

### Bezugspreis:

Die homburger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet monatlich 1.40 M. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen 1.50 M. vierteljährlich 4.20 M. halbjährlich 8.40 M. Einzelnummern kosten 10 Pf.

### Geschäftsstelle:

Donnerstraße 21/23.  
Homburg Nr. 414.

# Homburger Zeitung

## Kreis-Zeitung für den Obertaunuskreis

Durch höhere Gewalt verursachtes Nichterscheinen der „Homb. Ztg.“ berechtigt die Bezugsnehmer zu keinerlei Rückforderung des Abonnementsgeldes. Bei gerichtlicher Beitreibung von Anzeigengebühren wird jeder Rabatt hinfällig. Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen keine Gewähr.

Druck und Verlag: Gutenberg-Druckerei G. m. b. H., Geschäftsleitung: Carl Schalk, Bad Homburg.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Wilhelm Euse, für den Inseraten- und Anzeigenteil: Carl Döbler, beide in Bad Homburg.

### Anzeigenpreis:

Die schlagzeilige Petition über deren Raum kostet 30 Pf., im Nachrichtenteil die Petition 1 M. Anzeigen aus dem Obertaunuskreis 20 Pf. Hierzu seit 1. Juni 1919: 25% Erwerbszuschlag. Nachlass nach Tarif bei längeren Wiederholungen.

Postfach Nr. 26 078.

Homburg a. M.

Gutenberg-Druckerei.

Nr. 283.

Bad Homburg, Donnerstag, den 4. Dezember 1919.

77. Jahrgang.

## Das Neueste

Der Nationalversammlung sind die Gesetzentwürfe über die Reichseinkommensteuer und das Landessteuergesetz zugegangen.

Die deutschen Dokumente über den Kriegsausbruch werden am 10. Dezember veröffentlicht!

Die Nachricht des „Echo de Paris“, daß Herr von Zerkner bei Herrn Volk, dem Führer der amerikanischen Friedensdelegation, in Paris gewesen sei, entspricht nicht den Tatsachen.

Generalfeldmarschall von Mackensen ist gestern abend in Stettin eingetroffen.

Auf die letzte Note der Entente beabsichtigt die deutsche Regierung, wie das „Berl. Tageblatt“ hört, nicht in Form einer Note zu antworten. Sie wird in mündlichen Besprechungen zu einer Einigung zu kommen versuchen.

Die neuen Tabaksteuern sind noch nicht in Kraft getreten. Eine endgültige Bestimmung über den Zeitpunkt des Inkrafttretens ist noch nicht getroffen.

Nach Meldungen aus Kassel ist die Wahl Scheide-manns zum dortigen Oberbürgermeister gesichert.

Zwischen Estland und Sowjetrußland sind neue Friedensverhandlungen im Gange.

Das Budget der Schweiz sieht eine Ausgabe von 450 Millionen und eine Einnahme von 280 Millionen fr. vor.

Frankreich und England sollen ein neues Abkommen über gegenseitige Verständigung in allen wichtigen politischen Fragen getroffen haben.

Die Lage in Schanen ist unverändert ruhig. Der Abtransport vollzieht sich glatt. Täglich werden drei bis vier Büge abgefertigt. Die Verladung der Russen beginnt heute in Murawjewo.

Nach einer Meldung des „Kokalanzeigers“ aus Warschau wurde dort der gesamte Volkswirtschaft der kommunistischen Arbeiterpartei verhaftet.

Einwinow erklärte, daß Rußland zum Kapitalismus werde zurückkehren müssen.

In Spanien ist es zu einer Ministerkrise gekommen. Das liberal-konservative Kabinett ist zurückgetreten.

Nach dem „Avanti“ kam es in Florenz zu schweren Zwischenfällen zwischen Monarchisten und Sozialisten. Es fielen Revolverkugeln und die Polizei mußte einschreiten.

Der Generalstreik wurde am Mittwoch um Mitternacht in allen italienischen Städten abgebrochen.

Im Bundesrat Wilsons ist eine Verschlimmerung eingetreten.

Die amerikanische Regierung hat an Mexiko eine äußerst scharfe Note gerichtet.

## Erzbergers Finanzreform.

Deutsche Nationalversammlung.

Nach Bekanntgabe der vorliegenden Denkschriften des Präsidenten der österreichischen Nationalversammlung und des Verbandes der Reichsdeutschen für die Nationalversammlung zu Gunsten Österreichs ergreift Minister Erzberger bei der ersten Beratung des Entwurfs eines Landessteuergesetzes das Wort. In längerer Rede betont er, daß es sich, soweit es sich bei der Finanzreform um eine Neugestaltung des Steuerwesens handelt, jetzt um eine dreifache Aufgabe handelt, nämlich: eine quantitative, qualitative und distributive. Bei ersterer ist die Hauptaufgabe, die benötigten Milliarden aufzubringen. Die

Umwandlung des ganzen Verkehrslebens in erster Linie die Vereinfachung des Eisenbahnwesens wird den Auftakt zu einer neuen großen Gesetzgebung bilden, deren Leitgedanke das Gemeinwohl und die Solidarität im ganzen Wirtschaftsleben sein wird. Der Etat von 1919 werde eine Entlastung von 24 1/2 Milliarden bringen. Im wesentlichen bleibe er aber ein Kriegsetat, da die außerordentlichen Ausgaben in Höhe von 41 Milliarden ihn dazu stempelten. Diese hohen Ausgaben werden durch die Demobilisation des alten Heeres und der Marine, Zuschüsse zur Lebensmittelverbilligung u. s. w. bedingt. Die Befoldungsreform hält Redner für der eine wichtigsten Aufgaben, da ein nicht verschuldetes Beamtenhand im Interesse des Staates liege. Die fortlaufenden Ausgaben seien mit 13 1/2 Milliarden veranschlagt. Die laufenden Einnahmen durch Steuern wurden auf 1000 Millionen Mark geschätzt. Die außerordentliche Kriegszugabe für 1919 und die Vermögenszuwachssteuer sollen jährlich 12 Milliarden bringen. Da wir möglichst bald

aus dem Schuldenmachen heraus kommen müßten, erlucht Redner, die gegenwärtigen Steuer-gesetze möglichst bald zu verabschieden. Da es nötig sei, eine Gesamtsumme von 24 bis 25 Milliarden Mark durch Steuern aufzubringen, müsse scharf zugegriffen werden. Aus den direkten Steuern würden sich also insgesamt 15 Milliarden Mark, von denen 9 1/2 Milliarden auf das Reich und 5 1/2 Milliarden auf die Länder und Gemeinden entfallen würden, herausholen lassen. Mit den Einnahmen aus Zöllen und indirekten Steuern von insgesamt 11 Milliarden könne man nur rechnen, wenn unter Wirtschaftslebens sich wieder besser gestaltet. Von der Gesamtsteuerlast sollen also nahezu 60% auf direkte Steuern und 40% auf Zölle und indirekte Steuern fallen. Redner glaubt, daß diese Steuerverteilung sich sehen lassen könne. Er sei bestrebt, zu der reichs-eigenen Steuerverwaltung zu kommen und hoffe dadurch, ein jahrhundertlanges Problem zu lösen: Die

Uebertragung von direkten Steuern auf das Reich. Reichsoberfassung und Steuereinheit werde in Zukunft das

deutsche Volk zu einer Einheit zusammenfassen. Es trübe nicht zu, daß durch die Steuereinheit die Länder und Gemeinden geschädigt würden, eher zögen sie Nutzen daraus und die Möglichkeit der Erfassung von Steuern bliebe den Gemeinden und Ländern vorbehalten. Durch die Steuereinheit sollen die Länder und Gemeinden zur Sparsamkeit erzogen werden. In der Zukunft werde die Arbeit aus dem Elend der Gegenwart herauszuführen. Die Steuerreform solle aus den Trümmern des Krieges ein neues deutsches Volk errichten, einen sozialen Staat der Zukunft.

## Neuwahlen zum Reichstag.

Berlin, 3. Dezbr. Von zukünftiger Seite wird mitgeteilt, daß die Neuwahlen zum Reichstag für den April 1920 in Aussicht genommen sind. (Fehl. Ztg.)

## Keine weitere Vernehmung Hindenburgs.

Berlin, 3. Dezbr. Wie die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ erfahren, ist die ursprünglich für heute anberaumte Sitzung des zweiten Untersuchungsausschusses auf Montag verschoben worden. Es soll dann über die restlichen Vernehmungen Beschluß gefaßt werden. Ob Hindenburg ein zweites Mal vernommen werden wird, ist auch zweifelhaft. Bei einem Teile der Ausschussmitglieder herrschte die Ansicht, daß eine zweite Ladung sich aus tatsächlichen Gründen erübrige.

## Politische Rundschau.

### Der Fall Elarz.

Berlin, 3. Dez. (W. B.) Von zukünftiger Seite wird gegenüber der Meldung einer Korrespondenz, daß Reichshaus Baron 1 Million Mk. gezahlt, festgestellt, daß Baron keinen Pfennig erhalten habe. Gegenüber der Meldung über angebliche Unregelmäßigkeiten Elarz bei Belieferung militärischer Formationen ist daran zu erinnern, daß der Reichswehrminister das bezügliche Material der Staatsanwaltschaft zugestellt hat.

### Deutschland und die Tschecho-Slowakei.

Berlin, den 3. Dez. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern Deutschlands und der Tschecho-Slowakei führten laut „Vossischer Zeitung“ zu einer Verlängerung des Kohlenabkommens, nach welchem Deutschland Steinkohlen im Austausch mit böhmischen Braunkohlen liefert. Der Vertrag wurde auf die Dauer von sechs Monaten abgeschlossen.

### Französische Wahlen.

Berlin, 3. Dez. Der „Kokalanzeiger“ berichtet aus Wien: Wie in hiesigen Entente-Kreisen verlautet, ist die Wiedererrichtung der französischen Gesandtschaft in München

## „Allego“.

Roman von Ed. Wagner.

22. Fortsetzung.

„Sie müssen gehen“, sagte er mit tonloser, dumpfer Stimme. „Ich habe Sie nur noch um eine Günst zu bitten: Wenn Sie diesen Ort verlassen haben, erwähnen Sie weder Allego's noch meiner gegen irgend einen Menschen. Der einzige Gefallen, den Sie uns erweisen können, ist, daß Sie uns in dieser sicheren Abgeschlossenheit lassen. Leben Sie wohl! Gott segne Sie!“

Er drückte warm die Hand des Grafen und schwannte dann ins Haus.

Lord Kingscourt sah ihm traurig nach; dann ging er die Stufen der Veranda hinab und bestieg sein Pferd. Briggs, der inzwischen herbeigekommen war, und die Männer folgten seinem Beispiel und der Trupp setzte sich in Bewegung.

In einiger Entfernung vom Hause drehte sich der Graf im Sattel um. Mr. Strange war nicht sichtbar; ebenso wenig Allego; aber sein übervolles Herz sagte ihm, daß er hinter einer Gardine verborgen, ihm nachschaute. Er schwang zu einem letzten Gruß den Hut und setzte dann mit seinen Begleitern rasch seine Reise fort.

Als sie durch den Hohlweg und die Olivenwälder ritten, spähten des Grafen Augen scharf nach allen Seiten, ob nicht Spiridion in einem Dickicht zu einem Ueberfall bereit liege. Er äußerte keine Befürchtung gegen einen der Griechen, welcher lachte und sagte:

„Es ist keine Gefahr, Mylord, durchaus keine Gefahr!“

„Sind Sie so sicher?“ fragte der Graf.

„Ja, Mylord. Nachdem Spiridion Sie diesen Sommer in Freiheit setzte, machte das Militär diese Gegend für die Räuber so unbehaglich, daß sie ein anderes Versteck aufsuchten, wo sie bis jetzt geblieben sind. Die Sol-

daten haben die Verfolgung längst aufgegeben. Spiridion ist zu schlau für sie.“

„Dann haben wir nichts zu fürchten?“ bemerkte der Graf.

„Nein; morgen oder übermorgen möchte die Sache schon schwieriger sein“, sagte der Grieche leise. „Sehen Sie, Mylord, das Versteck der Räuber in dieser Gegend ist eine natürliche Festung. Spiridion hält sich jedes Jahr mehrere Monate hier auf und zieht wieder ab, wenn er Gefahr merkt oder die Geschäfte hier schlecht werden. Gestern traf ich einen seiner Leute, den er als Vorposten ausgesandt hatte, um zu sehen, ob die Gegend für ihn wieder sicher sei. Der Rundschaffter ist der Sohn eines alten Freundes von mir und sagte mir, daß die Banditen den ganzen Sommer über unzufrieden und besorgt gewesen sind, weil das junge Mädchen ihr Versteck weiß. Sie haben sich geweigert, hierher zurückzukehren, bis Spiridion ihnen versprochen, Maßnahmen zu ergreifen, daß das junge Mädchen ihnen keinen Schaden zufügen imstande sei. Die ganze Bande ist nicht mehr weit; sie wird noch diese Nacht in ihrer Höhle ankommen.“

Der Graf erschrad. Die Ueberzeugung, daß Allego in großer Gefahr schwebte, führte ihn in Verwirrung, umzukehren. Nach reiflicher Ueberlegung aber entschloß er sich seine Reise fortzusetzen.

Ich werde Ihnen morgen einen Brief an Mr. Stasso mitgeben“, sagte er, „und ich wünsche auch, daß Sie ihm erzählen, was Sie mir gesagt haben. Die junge Dame wird in großer Gefahr sein.“

„Ich will den Brief besorgen und die Nachricht Mister Stasso morgen abend mitteilen“, versprach der Grieche in glaubhaftem Ernst.

Die Reise wurde ohne einen bemerkenswerten Zwischenfall beendet. Sie kamen am Abend in Athen an, und der Graf begab sich sogleich in das Hotel, in welchem er vor seinem Abenteuer logiert hatte und wo sich noch sein Gepäck befand.

Er ordnete an, daß seine Begleiter gut versorgt würden bis zu ihrer Rückkehr am anderen Morgen, und Alte dann auf sein Zimmer, wo er noch alles vorfinden, wie er es verlassen hatte. Den Schlüssel zu seinem Koffer hatte er verloren, und deshalb ließ er einen Schloßer kommen und das Schloß öffnen. Die darin enthaltenen Kleider waren in gutem Zustande; auch sein Geld und die Kreditbriefe fanden sich noch vor.

Die Kleider, welche er trug, hatte Mr. Strange ihm geliehen, da diejenigen, welche er bei der Entlassung aus der Räuberhöhle trug, schlecht geworden waren. Er vertauschte sie jetzt mit seinen eigenen und bestellte sich etwas zu essen. Nach dem Essen ließ er sich Papier, Feder und Tinte bringen und schrieb einen Brief an Mr. Strange, in welchem er diesen von der Rückkehr Spiridions in Kenntnis setzte und ihn ersuchte, auf seiner Hut zu sein. Diesen Brief gab er am anderen Morgen dem Weingärtner nebst einer hübschen Summe Geldes für ihn und die anderen Männer zur Belohnung für ihre Begleitung, und diese traten dann ihre Rückreise an.

Lord Kingscourt's erster Weg am diesem Morgen war zum Polizeipräsidenten, um diesen von der Rückkehr Spiridions in sein altes Versteck zu benachrichtigen. Der Polizeipräsident verriet wenig Teilnahme für Lord Kingscourt; aber dennoch gelang es diesem, von ihm das Versprechen zu erhalten, daß er alles ausfinden wolle, die Räuber zu fangen.

Darauf begab der Graf sich zu dem englischen Konsul, welcher ihn aufs wärmste empfing und zu seiner Befreiung aus den Händen der Räuber und zu seiner Genesung beglückwünschte. Es wurde dem Grafen schwer, den Fragen des Konsuls in betreff seines Aufenthalts während seiner Krankheit auszuweichen. Seine Zurückhaltung verursachte bei dem Konsul die Annahme, daß er die Zeit seiner Krankheit in irgend einem griechischen Landhause verbracht hatte, und er ließ diese Annahme unberichtigt.

(Fortsetzung folgt.)



beschlossene Sache. Man bringt dies in Zusammenhang mit den französischen Bestrebungen zur Errichtung eines von Norddeutschland getrennten mittel- und süddeutschen Staates.

#### Das Milliardenbudget.

New York, 2. Dez. Die Blätter sind unangenehm überrascht über das dem Kongress vorgelegte Budget, das 5 Milliarden Ausgaben vorsieht, von denen eine Milliarde als Zinsen für Kriegsschuld eingestellt sind. Aus diesem Grunde steht auch der Kongress einer etwaigen Intervention in Mexiko kühl gegenüber.

## • Lokale Nachrichten •

Wir bitten unsere Leser, und über alle bemerkenswerten Ereignisse in der Stadt zu unterrichten (Fernsprecher 414). Aufträge werden gerne entgegen.

Bad Homburg v. d. G., den 4. Dezember 1919.

**Gedenktage zum 4. Dezember.** 1774: Maria Theresia erklärt für die Schulen das Deutsche für obligatorisch. 1798: Der italienische Naturforscher Galvani stirbt. 1861: Die Fürstentümer Moldau und Wallachei vereinigen sich zum rumänischen Staat. 1915: In Monastir rücken deutsche und bulgarische Truppen ein. 1916: Ein deutsches U-Boot vor Jundschal.

### Der Kurverein zur Orchesterfrage.

Die Orchesterfrage, die vor einigen Wochen die Gemüter in Erregung versetzt hatte, war letztlich zur Ruhe gekommen, wenigstens vorläufigerhand nichts mehr an die Öffentlichkeit. Man darf annehmen, daß die in Betracht kommenden Parteien weiterhin verhandelt haben, um zwischen Auflösung und Weiterbestand des Kur- und Sinfonieorchesters den Mittelweg zu finden, von dem Herr Stadtv. Becker jüngst sprach. Das ist denn auch geschehen. Der Kurverein hat sich der Sache angenommen, und er schreibt uns:

Der Kurverein hat sich in mehreren Sitzungen mit der in Aussicht genommenen Auflösung des Kurorchesters befaßt und hat auf Grund der ihm vorgelegten Akten und Vorträge die nachstehende Entscheidung gefaßt: Die Aktiengesellschaft hat nachgewiesen, daß sie im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel nicht in der Lage ist, das bestehende Orchester in der jetzigen Stärke, geschweige denn ein volles Orchester, welches im Sommer unbedingt notwendig ist, während des ganzen Jahres zu unterhalten. Die Aktiengesellschaft mußte sich deshalb schweren Herzens zu einer Auflösung des Orchesters zum 1. April 1920 entschließen. Daß die Aktiengesellschaft das Wohl der Orchestermitglieder stets im Auge gehabt hat, beweist die erhebliche Erhöhung der Gehälter und Pensionen seit der Übernahme durch die Aktiengesellschaft. Nach Aukerung von zusätzlichen Stellen steht fest, daß auch die städtische Kur- u. Badeverwaltung, falls Bad Homburg nicht Aktienbad geworden wäre, nicht imstande gewesen wäre, mit Rücksicht auf die geselligen Gehälter ein ständiges Orchester in bisheriger Stärke das ganze Jahr zu unterhalten. Der aus zahlreichen Vereinen und Gesellschaften zusammengesetzte Kurverein, der einen großen Teil der Homburger Bürgererschaft vertritt, würde es lebhaft bedauern, wenn mit Rücksicht auf die finanzielle Lage die Orchestermitglieder, von welchen viele hier ansässig und Bürger unserer Stadt geworden sind, ihrer Stellung verlustig gingen. Der Kurverein richtet deshalb die dringende Bitte an die Stadt Bad Homburg, sie möge mit städtischen Mitteln helfend eingreifen, um die Auflösung des Orchesters zu vermeiden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Stadt Bad Homburg besonders in ihrer Eigenschaft als Ansiedlungsstadt ein lebhaftes Interesse und die Pflicht hat, das Weiterbestehen des Orchesters auch im Winter zu unterstützen, und mit städtischen Mitteln da einzugreifen, wo die finanzielle Leistungsfähigkeit der Aktiengesellschaft aufhört. Es handelt sich bei der ganzen Angelegenheit um eine finanzielle Frage, und es wäre sehr zu bedauern, wenn die Erhaltung des Orchesters infolge Verfalls der städtischen Beihilfe unmöglich gemacht würde.

#### Der Kurverein.

Der Vorstand. gez. H. A. von Koerbanz  
gez. Prof. Dr. Bode. Schriftführer.

Damit wären wir der Erhaltung unseres Orchesters ein Stück näher gerückt. Die städtischen Kollegien haben nunmehr das Wort und sie müssen im Verein mit der A. G. Wege und vor allem „Mittel“ finden. Denn zu einer Auflösung des Kur- und Sinfonieorchesters darf es auf keinen Fall kommen.

### Wanderfahrten der Tauniden.

Der Homburger Taunusklub hielt gestern Abend seine Versammlung ab, in der das Programm für das kommende Jahr festgelegt wurde. Danach werden Wanderungen unternommen am

- 10. Januar: Herzberg (Tagesfahrt);
- Februar: Oberursel—Niederursel—Hörsingheim (Nachmittagsfahrt);
- März: Oberstdorf—Lindenberg (Nachmittagsfahrt);
- April: Friedberg (Tagesfahrt);
- Mai: (Himmelfahrt) Herzberg (Borm.-Tour);
- Juni: Vogelsberg;
- Juli: Oberwald;
- August: Neu-Weilnau;

Monat September: Münzenberg—Kloster Arnsburg;  
Oktober: Dillingen—Reitweiler Jagdhof;  
November: Bonames—Freunghaus—Gutpart-Zellbach;

Das Nähere über die Wanderungen soll jeweils veröffentlicht werden. Wenn durch mangelhafte Bahnverbindung oder durch Verpflegungsverhältnisse eine Wanderung in die weitere Umgebung unmöglich ist, so wird eine andere Tour dafür eingelegt werden. Hoffen wir, daß die Wanderungen nicht mehr durch die Ungunst der Verhältnisse beeinträchtigt werden.

**Immobilienverkehr.** Bei der von dem Auktionator und Taxator Herrn Karl Knapp abgehaltenen gestrigen Grundstücksversteigerung des Nachlasses Josef Erny wurden Mk. 76,200 erzielt.

**Der andauernde Gasmangel** zwingt uns, unsere Mitarbeiter zu bitten, alle redaktionellen Beiträge, Eingekaufte usw. schon am Abend vor dem Erscheinen der Zeitung einzureichen. Nur kleine Notizen können wir noch am gleichen Tage veröffentlichen, wenn sie uns am Erscheinungstage früh gebracht werden. Im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung unserer Zeitung müssen wir den Redaktionschluß für den Text- und Anzeigenteil auf 10 Uhr einsetzen. Später eingehende Anzeigen pp. müssen für den folgenden Tag zurückgestellt werden.

**Dann dreht sich das Licht aus.** Es ist das jetzt allabendlich eine puzige Sache mit unserm elektrischen Licht. Raum, daß man sich einen Augenblick zur Ruhe setzt und froh ist der Feierabendstunde und des freundlichen Scheins der Lampe, fängt diese an, sich zu verfinstern. Das ist für Mutter das Zeichen zur Bereithaltung ihrer eingetrockneten Petroleumlampe oder eines erbsäurehaltigen Lichtstumpfes — und dann wird's ganz finstern. Das Licht geht aus und sofort nicht eben Reiselaterne zur Hand find, wird im Dunkeln gemunkelt. Alle halbe Stunde wiederholt sich dies amüsante Schauspiel von neuem.

**Die „drei“ Frankfurter.** die uns gestern unliebsamerweise besuchten, bilden auch heute noch das Tagesgespräch. Zwei von ihnen befinden sich in Nummer „Sieber“, während der dritte, der sich in selbstmörderischer Absicht aus einer Armerpistole einen Bruchschuß beibrachte, im Krankenhaus auf lebensgefährlich darniederliegt.

**Ein neuer Einbruch.** In einer Villa des unteren Stadteiles brachen heute Nacht Diebe ein. Sie stiegen durch den Keller, nahmen dort verschiedene Lebensmittel mit und drangen weiter in den Parterreräumen vor. Sie erbrachen einen Schreibtisch und verteilten, anscheinend gestohlene, unter Mitnahme eines Geldbetrages das Haus. Die Einbrecherjagd hat anscheinend wieder guten Zeiten.

**Die Westwälder Brautlohn** sind in so großen Mengen eingetroffen, daß auf dem Büro des Arbeiterrates noch Bezugscheine ausgegeben werden. Im Bedarfsfalle können besonders linderreiche Familien noch einen zweiten Bezugschein erhalten.

**Die drei Zwillinge.** Als eines der ersten deutschen Stücke wurde für das ehemals feindliche Ausland der Schwank „Die drei Zwillinge“ von Toni Jampeloven und Carl Mathers für Amerika, Kanada und die Großen Britanien erworben. — Die drei Zwillinge haben uns bekanntlich auch im Kurhaus Theater ein paar vergnügliche Stunden bereitet.

**h. Schöffengericht am 3. Dezember.** Eine Beleidigungssache zwischen 2 Homburgern wird behufs Ladung weiterer Zeugen vertagt. — Vertagt wird auch die Fortdiebstahlsache einer ganzen Anzahl Leute von Oberstdorf und Oberursel. Auch hier handelt es sich um Ladung weiterer Zeugen. Gegen die Angeklagten war eine Geldstrafe von je 200 Mk. verfügt worden, den zehnfachen Wert des gestohlenen Holzes, und da derselbe nur etwa 2—3 Mark betragen soll, legten sie Berufung ein. — Berufung gegen eine Strafe von 5 Mark legte der Kaufmann und Landwirt J. B. von hier ein, weil sein Sohn mit Ziegen auf einem städtischen Grundstück widerrechtlich geweidet haben soll und ihn davon nicht abgehalten habe. Die Strafe wird bestätigt und hat er auch noch die Kosten zu tragen. — Zwei 14- und 15jährige Schlingel haben bei Gelegenheit der Nachkirchweie in Röhren den Verkaufsstand eines Zuckerwarenhandlers bestohlen und einen Schaden von 60—70 Mark zugefügt, indem der eine, St., auch noch das Verkaufsnetz zerhackt hat. Er erhält deshalb eine Strafe von 1 Woche Gefängnis während der andere, Sch., wegen Minderalters einen Verweis erhält. — Eine Beleidigung, deren sich die Ehefrau G. gegen einen Lehrer von Homburg schuldig gemacht hat, wird vor Eintritt in die Verhandlung durch Vergleich aus der Welt geschafft. Die Angeklagte zahlt als Buße 10 Mark an die Oberin des katholischen Schwesternhauses, nimmt die Beleidigung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und übernimmt die Kosten. Außerdem wird diese Erklärung 3 Tage durch Aushang an der polizeilichen Gemeindefest bekannt gegeben. Der Kaufmann H. St., dahier, welcher schon einmal geschieden und nunmehr auch mit seiner zweiten Frau getrennt lebt, wird wegen schwerer körperlicher Mißhandlung der letzten zu 100 Mark Geldstrafe mit Kostentragung verurteilt. — Zum Schluß erhalten eine Haushälterin und eine Schneiderin von Frankfurt wegen Diebstahls und Fehler je 3 Wochen Gefängnis. Die Sache wurde deshalb an das hiesige Schöffengericht verwiesen, weil die Bescholene, eine Schauspielerin, ihren Wohnsitz in Oberursel hatte.

**Der tägliche Brotverbrauch der Welt.** Bei nur etwa dem dritten Teil der Gesamtbevölkerung der Erde bildet das Brot einen Bestandteil der täglichen Nahrung. Der Durchschnittsverbrauch an Brot wird täglich auf 5 Millionen Zentner auf der ganzen Erde berechnet.

**Zentrumsversammlung.** Die Ortsgruppe Homburg der Zentrumsgruppe hielt gestern Abend in der „Goldenen Rose“ eine gut besuchte Versammlung ab. Nach Begrüßung durch Herrn Oberlehrer Müller sprach Herr Rektor D. Schöff über den ersten Teil der neuen Reichsverfassung. In allgemein verständlicher Art hob er die wichtigsten Bestimmungen hervor und verglich sie teilweise mit der früheren Reichsverfassung. In der Debatte beantwortete er verschiedene Anfragen, die aus der Mitte der Versammlung gestellt wurden. Ein späterer Vortrag wird sich mit dem zweiten Teil der Reichsverfassung beschäftigen.

**Meine Kriegserinnerungen als Feldgeistlicher.** Ueber dieses Thema sprach gestern Abend im Laimud-Thora-Verein Herr Rabbiner Dr. Winter. Wir hoffen, auch auf diesen Vortrag zurückkommen zu können.

**K. Aus Rirdorf.** Die 1., 2. und 3. Mannschaft des Rirdorfer Fußball-Klubs „Victoria“ war am vergangenen Sonntag zum Verbands-Retourspiel gegen die gleichen Mannschaften des Fußball-Bereichs nach Bad Nauheim gefahren. Die Rirdorfer 1. Mannschaft konnte mit 1 zu 1 Tor das Spiel unentschieden gestalten, wofür sie 1 Punkt in der Schlussrunde erzielt hat. Das Spiel der 2. Mannschaft fiel — wegen Fehlens des Schiedsrichters aus.

**Unsere Kinder im Kino.** Im Lichtspielhaus an der Lützenstraße ist in der nächsten Woche ein Kindertag. Herr Direktor Henrich will sich zu den vielen großen Freunden auch die Kleinen gewinnen. Er hat deshalb eigens für sie eine Vorstellung angeregt, mit einem märchenhaften schönen Programm. Es wird sehr fein werden.

**Zweites Kammerkonzert.** Am nächsten Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, findet im Konzertsaal des Kurhauses das zweite Kammerkonzert statt. Mitwirkende sind die Herren Wily Richter, Chr. Hüttenberger und Joh. Meyer. Es steht zu erwarten, daß die Homburger Musikfreunde diese Veranstaltung unterstützen werden.

**Keine blauen Sonntagspässe für den Taunus.** Der Kommandant der Rheinarmee in Mainz hat die Bitte des Abteilungscommandos IV der neutralen Zone um Weitergabe der blauen Sonntagspässe zum Besuche des Taunus abschlägig beschieden. — (Dies ist auch eine Art, Sympathien zu erwerben. D. Red.)

**Der Weihnachtsverkehr.** Von Abgeordneten des Zentrums ist in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingebracht worden: Der Weihnachtsverkehr dient der Festigung der Familienbande und so in einer Zeit, die vor allem der sittlichen Festigung bedarf, starkem vaterländischen Verlangen. Beabsichtigt die Reichsregierung bei ihren Maßnahmen hinsichtlich des Personenverkehrs diesem sittlichen Gedanken Rechnung zu tragen und etwaige Verkehrsperren nicht zu Lasten der Weihnachtsfeier einzuführen?

**Deutsche Schrift bei der Reichspost.** Das Reichspostministerium hat auf Anregung des Bundes für deutsche Schrift\* verfügt, daß von jetzt ab bei der Reichspost alle Schilder, Druckfachen, Postbücher, Aufschriften, z. B. auf Bahnpostwagen und dergleichen, mit deutschen Schriftzeichen hergestellt werden müssen.

## • Aus dem Kreise •

Alle Mitteilungen zur Veröffentlichung unter dieser Rubrik sind mit Reichsbank und vergütet gegen alle Aufträge. — Fernsprecher-Kreis Nr. 414

**† Oberursel, 3. Dezember.** Der Synographen-Bereich Gabelberger eröffnet auf vielseitigen Wunsch neben dem bereits stattfindenden Kurkurs für jüngere Leute einen Anfangskursus für ältere Damen und Herren. Der Unterricht beginnt am Dienstag, 3. Dezember, abends 8 Uhr in der „Turnhalle“. Anmeldungen werden bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

**† Königstein, 3. Dezbr.** Aus dem abseitsliegenden Odenomietagebau der Weidenauer Mühle wurden in einer Nacht 40 Hühner und 10 Enten gestohlen. Die Täter schlachteten die Tiere an Ort und Stelle ab und dürrten ihre Beute in der benachbarten Großstadt abgesetzt haben.

## • Sprechsaal •

Alle die unter dieser Rubrik aufgenommenen Artikel übernehmen wir nur die rechtliche Verantwortung. Für die Trennung der Sprechsaalartikel können wir auf keinen Fall verantwortlich gemacht werden.

### Die Kohlenlieferung an die Eisenbahnen.

Eisenbahnbedienstete konnten sich zum Bezuge von Kohlen vereinigen. Die Lieferung geschah durch Vermittlung der Eisenbahndirektion, in dem vorliegenden Falle durch meine Adresse. Die abzugebende Menge bestimmte die Ortsohnenstelle. Soweit die Kohlenmarken von Nr. 1—20 noch nicht beliefert waren, durften sie aus den beiden in dem Artikel erwähnten Sendungen beliefert werden. Als die Abfuhr der zweiten Sendung zum Teil schon bewirkt war, wurde die Belieferung von da an bis auf die Kohlenmarken Nr. 15 schiefgelegt, was beachtet werden ist. Bei der Verteilung des Waggons Kohlen wurden 31 und bei der Verteilung des Waggons Brickets wurden 21 Beamte und Arbeiter berücksichtigt. Außerdem wurden aus dem Waggon Brickets noch 888 Zentner auf Wunsch an solche Eisenbahnbedienstete ebenfalls gegen Abgabe von Kohlenmarken verteilt, die ursprünglich nicht auf der Liste standen. Eine Verpflichtung hierzu lag nicht vor. Von den belieferten Beamten wohnt nur einer in Oberstdorf. Bei der amtlichen Untersuchung der an die Eisenbahndirektion gerichteten Beschwerde wurde im Beisein der Arbeiter-Vertreter festgestellt, daß ein Verstoß gegen eine Vorschrift nicht stattgefunden hat. B.

## • Briefkasten •

Die Beantwortung der unter dieser Rubrik gestellten Anfragen geschieht ohne Gewähr für die Richtigkeit. Wir bitten unsere Leser, Reichlich von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Anfragen ohne Namen bleiben stets unberücksichtigt.

k. Erstes Gebot für Zeitungsberichterstatter ist: Manuskripte einseitig beschreiben.

Sprechsaalartikel sind uns eine Anzahl zugegangen; wir werden sie der Reihe nach veröffentlichen.

# OSRAM-AZO



Die solide elektrische Lampe mit Edelgasfüllung

OSRAMWERKE, BERLIN O. 17



Voraussichtliche Witterung für morgen.  
Vorwiegend bedeckt, Regen, mild, südwestliche Winde.

## •• Tages-Kalender ••

Dezember. Kurhaus-Theater. 7.30 Uhr abends: Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses: „Der Leibarzt“.

Dezember. Geschichts- und Altertumsverein. 8.15 Uhr abends im „Schützenhof“: Vortrag des Herrn Pfarrer Werner über Fichte und die Gegenwart.

Soz. Wahlverein. 8 Uhr abends gemeinsame Versammlung der Vorstände und Vertrauensleute bei Chevalier.

Freie Turnerschaft. 8 Uhr abends in der „Neuen Brücke“: Spielzerstörung.

Dezember. Quartett-Verein Bad Homburg. 8 Uhr abends im Saale „Zum Römer“: Abendunterhaltung mit Tanz.

Dezember. Briefmarken-Verein. 4 Uhr im „Johannisberg“: Gründungsversammlung.

Homburger Turnverein. 8 Uhr im „Schützenhof“: Familienabend.

Klub „Humor“, Kirdorf. 12.30 Uhr: Generalversammlung.

Dezember. Soz. Wahlverein, Kirdorf. 8 Uhr Mitgliederversammlung.

## Kurveranstaltungen

Freitag, den 5. Dezember 1919.

Konzert des Kur- und Sinfonieorchesters.

Dirigent: Herr Konzertmeister Curt Wünsche.

Nachmittags von 4—5½ Uhr

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Ouvertüre: Heimkehr aus der Fremde         | Weber     |
| 2. Walzer aus Czardasfürstin                  | Kalman    |
| 3. Schattentanz a. d. Oper Dinorah            | Meyerbeer |
| 4. Fantasie aus Prinz Methusalem              | Strauß    |
| 5. Ouvertüre z. Oper Halka                    | Moniuszko |
| 6. Scene und Arie a. d. Nachtlager in Granada | Kreutzer  |
| 7. Marsch: Einzug der Gladiatoren             | Fucl      |

Abends von 8¼—10 Uhr

- |                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Marsch: Der Regimentskamerad     | Lehnhardt |
| 2. Beethoven-Ouvertüre              | Lassen    |
| 3. Musette                          | Offenbach |
| 4. Ein Abend in Toledo              |           |
| a. Serenade, b. Spanischer Tanz     | Schmeling |
| 5. Ouvertüre z. Oper Der Freischütz | Weber     |
| 6. Walzer: Mondnacht auf der Alster | Fetras    |
| 7. Fantasie aus Faust               | Gounod    |

## Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienste in der lutherischen Gemeinde.

Samstag, den 5. Dezember 1919.

Vorabend 4.20 Uhr.  
Morgens 9 Uhr.

Konzert  
Sabattende 4 Uhr.  
An den Werktagen 5.15  
Morgens 7 Uhr.  
Abends 4.30 Uhr.

Für die zahlreichen Glückwünsche zu unserer

## Vermählung

danke herzlich 3269

**Wilhelm Gerlach und Frau**

Anna, geb. Merle.

Karl Merle

3268

Luisa Merle

geb. Jüttler

beehren sich ihre stattgefunden Vermählung  
anzukündigen.

Bad Homburg v. d. Höhe, 4. Dezember 1919.

# Carl Volland

Luisenstr. 67 Bazar Telefon 482

Billigste und beste Bezugsquelle für  
Haus- und Küchengeräte

12274

## Weihnachten in Bethel.

Je dunkler die Zeit und je mehr sich Kasten und Leiden  
heben, desto nötiger brauchen wir alle einen Sonnenstrahl der  
Liebe, die durch das Kind von Bethlehem in die Welt gekommen  
ist. Wer möchte solches Licht nicht vor allem denen gern bringen,  
die durch Krankheit oder Einsamkeit besonders leiden müssen?  
Fast 4.000 Kranke aller Art, darunter mehrere hundert  
schwerverwundete und zum Teil aus langer Gefangenschaft heim-  
gekehrte Soldaten wollen wieder in den Häusern von Bethel  
Weihnachten feiern.

Wer hilft uns, ihnen eine Freude zu bereiten? Alles ist  
willkommen, besonders Kleidungsstücke, Spiele, Bilder, Bücher,  
Käse und Tabak oder Geld, um das zu kaufen, was Große  
und Kleine erfreut. Je eher die Gaben in unserer Hand sind,  
um so lieber ist es uns! 3217

Allen Freunden von Bethel sendet dankbare Weihnachts-  
grüße!

Bethel bei Bielefeld, im November 1919.

F. v. Bodelschwing P.

Postfachkonto: 1904 Hannover.

## Weihnachtsbitte

der

Erziehungs- und Pfllegeanstalt Schenern  
bei Nassau a. d. Lahn.

Schwer lasten die Herbsttage über entlaubter, kalter Blau-  
weiser noch lastet der Zeiten Dunkel auf Herz und Gemüt.  
Es ist's gut, sich zu erinnern, daß es durch Nacht zum Licht geht,  
daß hinter den dunklen Wolkeln schon das Licht harret, das Licht,  
das kein Zeitendunkel bannen kann. Da ist's gut, daß es Kinder-  
gärten gibt, die mit felsenfestem Vertrauen sonnig und wonnig  
entgegenkommen dem ewig frisch bleibenden geoffenbarten Wunder  
der Weihnachtzeit, und Erwachsene mithebend aufwärts aus dem  
alltäglichen Dasein zur Quelle des Lichts, um selbst erneuernd in  
ihren reinen heiligen Strahlen in dankbarem Gedanten seliger  
Jugendzeit!

Und so hatten auch unsere 330 großen und kleinen Kinder  
wieder dem Weihnachtsfest entgegen, und wir bitten für sie und  
für ihnen: „Helft uns den Weihnachtstisch decken auch in die-  
sem Jahr!“

Gaben an Geld, Spielsachen, Obst oder Sonstiges wollen  
wir gütigst an die Direktion der Anstalt schicken.  
Wir haben für Alles, was die Liebe uns schenkt, Berwen-  
dung und sind für jede, auch die kleinste Gabe herzlich dankbar.  
Es ergeht besondere Danksagung.

Die Postfachkonto-Nummer der Anstalt ist Frankfurt a.  
Main 1000.

Martin, Pfarrer  
Vorstand des Vorstandes.

Lobt,  
Direktor.

Walter Panthen

prakt. Zahnarzt

Ludwigstraße 21

(früher Schleifstadt, Gfah.)

Sprechstunden 9—12

2—5

(3173)

## Bekanntmachung.

Am 6. Dezember, vormittags 9½ Uhr  
wird auf hiesigem Güterbahnhof

1 Waggon

# Weisskohl

10790 Kilo

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige  
Barzahlung verkauft werden. 3267

Bad Homburg, den 4. Dezember 1919.

Güterstelle.

## Christbescherung im Waisenhaus.

Das heilige Weihnachtsfest naht heran  
und die Kinder des Waisenhauses, 11 Knaben  
und 8 Mädchen, hoffen auch in diesem Jahre  
auf eine Bescherung. Wir wenden uns des-  
halb vertrauensvoll an alle Freunde der Wai-  
sen und bitten um ihre Unterstützung.

Die Christfeier findet im Waisenhaus am  
heiligen Abend, Mittwoch, den 24. Dezember,  
nachmittags 4 Uhr statt, wozu freundlichst  
eingeladen wird.

Die Direktion des Waisenhauses:

Pfr. Füllkrug.  
Rektor Kern.

Dek. Holzhausen.  
Uhrmacher Sadler.

# Kristall-Palast

Der vollständig neue auserlesene  
Dezember-Spielplan.

6½ Uhr Eröffnung sämtlicher Betriebe.  
— Hansa 3325 — 3262

## Waffen- und Munitionshandlung

Bester Einbrecherschutz!

„Alarmschuß-Apparate“  
verschiedener Größen von Mk. 9.— an.

Anfertigung

sämtlicher Waffen- und Fernrohrmontagen  
Sämtliche Munitionen vorhanden. Anschließen von  
Gewehren. Aufziehen von Gewehren. Ausstopfen.  
Präparieren von Tier-Bälgen. 2514

Max Hirschheide

Büchsenmacherei

Bad Homburg v. d. H. — Luisenstrasse 27

## Billige Hauben- und Stirn-Netze

verkauft solange Vorrat

Celloid-Spangen repariert und  
Kasier-Ringen schärft

Karl Kesselschlager,

Damen- und Herrenfrisier.

Bad Homburg. Telefon 317. Luisenstraße 87.  
Ankaufstelle für ausgekammte Haare. (25)

## Reichhaltige Auswahl

in Taschenuhren, Armbanduhrern u.  
Taschenweckern, kleinen Reisezeitweckern,  
Wanduhrern, Küchenuhren mit la.  
Messingwerken.

Sorgfältige Herstellung

aller Reparaturen von Uhren u. Goldwaren  
in eigener Werkstatt unter fachmännischer  
Garantie. 2938

Ankauf von Juwelen, Altgold u. Silber.

# J. Löwenstein

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Luisenstraße 43½.

Fernruf 380.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

find

Schulranzen, Reisetaschen, Damen-  
taschen, Perlbeutel, Portemonnaies,  
Brieftaschen, Geldscheintaschen,  
Cigarrenetuis, Samaschen, Ruck-  
säcke, Hosenträger. 3125

Dieses erhalten Sie zu billigen Preisen bei

J. H. Rosler, Wwe. Luisenstraße 32.

## Konditorei Rothschild

Elisabethenstr. 27. Telefon 297.

empfiehlt täglich grosse Auswahl in

erstklassigen Torten  
sowie täglich frische Sahne.

— Bestellungen werden prompt erledigt — (2504)

## Homburger Trauringhaus.

# Massiv goldene

# Trauringe

ohne Lötlur

in allen Größen und jedem Goldgehalt  
in großer Auswahl.

# J. Löwenstein

Luisenstraße 43½.

Fernruf 380.

## Spar- u. Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Audenstraße 8.

Reichsbank Girokonto Postfachkonto Frankfurt Nr. 588.

Sparassenverkehr für Mitglieder

und Nichtmitglieder.

Annahme von Spargeldern mit ¼- und ½-jährlicher  
Kündigung unter günstigen Bedingungen.

Für Mitglieder:

Laufende Rechnung mit und ohne Creditgewährung, pro-  
visonfreier Scheck- und Überweisungverkehr, Verpflegung,  
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

# Stollbier

ein echtes obergäriges Bier  
von Aerzten empfohlen

ist wieder in beliebigen Mengen erhältlich in  
den Verkaufsstellen von

Konsum-Verein

Carl Fröhling

so. in sämtlichen einschlägigen Geschäften.

W. Stoll vorm. H. Kölsch Nachf.

3153

Frankfurt a. M.



## I. Rugholz-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Dezember 1919, vorm.  
10 Uhr kommen in Bad Homburg v. d. G. im  
Kirdorfer Markwald folgende Holzsorten zur  
Versteigerung:

**Nadelholz:** 76 Stämme — 23,64 Fst.,  
38 Km. Nutzzeit.

**Eichen:** 10 Km. Nutzzeit.

Die Zusammenkunft ist am Wurzelweg, am  
Eingang des Waldes. Bei sehr ungünstiger  
Witterung wird die Versteigerung bei Jos. M.  
Braun, Gasthaus „Zur Stadt Friedberg“, dahier,  
abgehalten. 3268

Bad Homburg v. d. G., am 1. Dezbr. 1919.

Der Magistrat II.  
Feigen.

## Private Ph. Wilhelm Bad Homburg

empfehlte sich in Bewachung von  
Häusern und Fabriken, stellt auch  
einzelne Wachen. — Telefon 629. 3265

## Grundstücks-Versteigerung!

Mittwoch, den 10. Dezember 1919, mittags  
3 Uhr versteigere ich im gest. Auftrage des Rent-  
ners Herrn Georg Fischer im Gasthause  
„Zur neuen Brücke“, dahier

**ca. 15000 qm. Gelände**

nahe des kleinen Tannenwäldchens, mit  
ca. 450 lfd. Meter Straßenfront und 200  
tragfähigen Obstbäumen

öffentlich freiwillig an den Meistbietenden.

**Karl Knapp,**

Auktionator und Taxator.

Öffentlicher Versteigerer für Immobilien.

Thomasstr. 1.

Fernruf 617.

**N. B.** Das Grundstück ist in 13 Parzellen eingeteilt  
und bereits vermessen, auch kommt dasselbe auf Wunsch im  
Ganzen zum Ausgebot.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.  
Gleichzeitig bemerke, daß sich die angegebenen 200 Obst-  
bäume auf die 13 Parzellen verteilen.

Die Versteigerung findet Dienstag, den 9. De-  
zember, nachmittags 2 Uhr statt. Zusammenkunft am Un-  
tertor. 3263

## Schönes

## Wohnhaus

mit Scheune und Stallung

für 16 Pferde und Nebengebäude in hiesiger  
Stadt, krankheitshalber

**sofort zu verkaufen.**

**Karl Knapp,**

Gesale für Immobilien.

3261

Thomasstraße 1, Fernruf 617.

## Geschäfts-Empfehlung.

Den Einwohnern von Bad Homburg und Um-  
gegend zur gef. Kenntnis, daß ich mit dem heuti-  
gen Tage ein

**Commissions-Geschäft**  
in Brennholz (Waggonweise Abgabe)

eröffnet habe und halte mich bestens empfohlen.

**Herbert Markiewicz**

Bad Homburg,  
Luisenstr. 20.

3252

Näheres bei Marz.

## A. Lademann

(Geschäftsf. d. Frankfurter  
Nachrichten)

Bad Homburg

Luisenstr. 50 Tel. 611



## 3-5 Zimmer-

Wohnung von anständigen, ruhigen  
Mietern baldigst gesucht.  
Näheres in der Geschäftsstelle  
der „Homburger Zeitung“.

## Alle schriftlich. Arbeiten

Steuerachen, Vermögensver-  
zeichnisse bei Sterbefällen,  
Entwürfe, Testamenten  
usw. werden  
diskret und  
korrekt aus-  
geführt.

**Elisabethenstr. 10 I.**  
Zimmer 8.

**Achtung! Achtung!**  
Der Finder der **Säge**, die am  
8. Novbr. d. J. am Reservoir,  
oberhalb Dornholzhausen stehen  
geblieben ist, ist nun erkannt und  
wird gebeten dieselbe umgehend  
in der Staderei Eva Fabel ab-  
zugeben. Reuten sind vorhanden.

## Kleiner eiserner

## Ofen

(mit oder ohne Rohr) zu kaufen  
gesucht. — Bon wem? sagt die  
Geschäftsf. der Homb. Ztg. 3286

## Besseres Mädchen

vom Lande sucht Stellung  
in feinerem Haushalte zur Ver-  
vollständigung ohne gegenf. Ver-  
gütung b. Familienanschluss. An-  
gebote u. S. 1986 a. d. Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

## Vordrucke betreffend:

## Verzeichnisse der Wertpapiere

(§ 3 der Verordnung über Maß-  
nahmen gegen die Kapitalflucht  
vom 24./10. 19)  
vorhanden in der

## Gutenberg-Druckerei

G. m. b. H.  
(Homburger Zeitung)  
Bad Homburg,  
Dorotheenstr. 21/23.

## Carbid

Petroleum-Ersatz

Stearin-Lichter

Nachtlichter

## Taschenlampen-Batterien

empfiehlt

## Tannus-Drogerie

**Carl Mathäy**

Bad Homburg v. d. Höhe

3264 Luisenstr. 11-12

Telephon Nr. 38.

## Pelze,

Reparatur u. Umarbeitung.  
Können auf Wunsch abgeholt  
werden. 2908

**Schneider Faust,**

Oberursel, Dorfstr. 14.

## GRAMMOPHON

mit oder ohne Trichter, Ia. Fried-  
landsausführung von 1835 an.

**W. Lorenz, Niederstotb.**  
Teilzahlung auf Wunsch Pattenl  
zum Tagespreis. 2688

## Für Pferde!

Jugletten u. Anbindefetten,  
Striegel u. Karbatschen, prima  
Reitsätteln und Reigebenden  
zu verkaufen.

**Ph. Störkel,**

Tel. 436. Wallstr. 22.

## Karbid u. Karbid-Lampen

Taschenlampen u. Batterien

empfiehlt billigt 2945

**Clemens Wehrheim,**

Luisenstr. 103.

Offene Beineiden, Krampfadern-  
geschwüre, alte Wunden, die  
nicht heilen wollen  
werden sicher und schmerzlos ge-  
heilt durch **Draefels-Heilöl**.  
Seit altersher als **Wundermittel**  
bekannt und angewendet.

Schachtel M. 2.00. 2521

Verband: **Grüne Apotheke,**  
Erfurt 414.

## Ämtliche Einkaufsstelle

für ausge- und alten

**Haare** 33pf. etc.

## Dürsams Puppenklinik.

gezeichnet G. E. 1918, gegen gute

Belohnung abgegeben 3185

**Dorotheenstr. 21 bei Engel.**

## Fertige

**Anzüge,**

**Paletots,**

**Ulster,**

gestreifte **Hosen**

von M. 50.— an billig zu

verkaufen.

**Schneider F. Glöck,**

Frankfurt a. M. - West,

Jordanstr. 90, Ecke Schloßstr.

5 Minuten vom Bahnhof.

## Henrichs Bierniederlage

empfiehlt sich in Lieferungen im

**Faß und Flaschen**

hell und dunkel, böhmische Brauerei

sowie 1286

**Simonde u. Mineralwasser**

**H. Bachmann, Gaingasse 2.**

## Quecksilber,

Platin, Schellack, Leim, Paraffin,

alle Sorten Kerzen, Kerzendochte,

Kerzenziehmächinen, Einleum-

korrekturpfe und Käse f. a. f.

jeden kleinsten Posten 3290

**Adams, Lühowstr. 5**

Frankfurt a. M. - Römer 7304.

## Damen- und

**Herrenhüte**

werden auf den modern-

sten Formen schnell-

stens gefertigt

u. faciniert

1484) Luisenstr. 21

b. **Rob. Rijacek.**

## Kleider

werden zertrennt und unzerrennt

gefärbt und gereinigt.

(538)

**F. Friedrich,**

Elisabethenstr. 23.

## Damen-Hüte

in Filz, Velour, Samt und

Polster werden nach den

neuesten Modellen unfaßioniert

**Elisabeth Wagner,**

60 Elisabethenstr. 29

## Offerte.

### 5000 Zentner Sauerkraut

gesunde gute Qualität, f. im Geschmack M. 18.—, 20.—  
per Zentner

### 4000 Zentner Salzschnittbohnen

prima, gesunde, garantiert weichtochende Qualität M. 75.—,  
85.— per Zentner

### 600—1000 Zentner Rotkohl

geschnitten u. in Salzwasser konserviert M. 40.—, 42.—  
per Zentner

### 600—1000 Zentner Wirsingkohl

geschnitten, M. 40.— per Zentner

### 50 Zentner Blumenkohl

weichkochend, in Salzwasser konserviert M. 80.— u. 32.

**4000 Zentner rote u. gelbe Speisemöhren**

(Karotten) und Ferkelmöhren.

**6000 Zentner gelbe Kohlräben**

**2000 Zentner dunkelrote Salatrüben**

**600 Faß Serringe**

in verschiedenen Sorten.

3230

Diese Artikel können bei passender Witterung sofort gelie-  
fert werden; die Salzgemüsekonserven hingegen je nach

Uebereinkunft. — Zahlungsbedingungen: kleine Partien

nur gegen Nachnahme, ganze und halbe Waggon-Ladungen

nur gegen Vorauszahlung bei Beladung in Schweinfurt oder

Bank-Accreditiv gegen Frachtbefehl-Duplikat-Vorlage. —

Gef. Anfragen von Interessenten sind umgehend zu richten an

**C. A. Schmidt & Co.**

Konservenfabrik und Lebensmittelgroßhandlung

Schweinfurt am Main, Telefon Nr. 304.

## Bürger und Bürgerinnen von Bad Homburg.

Weihnachten, das Fest der Liebe und Freude steht vor  
der Tür. All überall öffnen sich die Herzen nun an diesen  
Tage Freude zu bereiten. Ein strenger früher Winter hat  
eingelegt. Holz-, Kohlen-, Kleider-, Schuh- und Nahrungsmangel,  
dazu die Teuerung, das sind die Weihnachtsfreuden  
unserer Kriegermütter, der alten Kriegsgeliebten, Hals- und  
Bollwaisen. Da treibt es uns mit zu tun um diese Not zu  
lindern, und Euch alle fordern wir auf uns dabei mitzu-  
helfen. So manches Kleidchen, Wascheßstück, auch Spielzeug  
das ihr noch überflüssig habt, welches unbenutzt in der Ecke  
des Schrankes auf dem Hausboden oder sonstwo ruht, können  
wir gebrauchen. Auch Geldmittel fehlen und um unsern  
Kriegsopfern eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. In  
dankeswerter Weise wurde der Not der Kriegsopfer lindert  
von Staat und Gemeinde beigegeben. Aber wir kam-  
raden die in engster organisatorischer Fühlung mit ihnen  
leben, wissen, daß hier viel — sehr vieles noch gut zu machen  
ist bei denen, die ihren Ernährer dem Vaterland geben  
mußten. So treten wir heute mit der Bitte an Euch heran:

**„Öffnet Eure Herzen, Eure Hände.“**

Jede auch die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen bei

Herrn Franz Friedrich, Elisabethenstr. 2.

Lehrer Dannenberg, Saalburgstraße 2.

Grübel, „Stadt-Café“.

Die Gaben werden an einem Weihnachtsfest ausgegeben,  
an dem alle sich beteiligen können.

**„Gebet alle — es mahnt die Pflicht.“**

Die Wohltätigkeitskommission des Reichsbundes der

Kriegsbeschädigten Teilnehmer, Kriegshinterbliebenen

und Abteilung ehemaliger Gefangenen.

**Der Vorstand d. Ortsgruppe Bad Homburg**

Schmalz, Vorsitzender. 3189

## Der eigene Arzt im Viehstalle

ist jeder Landwirt oder Ziebler, der das Buch

**Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen**

besitzt. Die Ober- und Stabsveterinäre **Dr. Griebel** und **Dr. Repp**

sowie der Pflanzenfachverständige **Dr. Gehr** geben in dem von

Carl Deutscher, landwirtschaftlichen Redakteur, herausgegebenen

Werke alle Krankheitsanzeichen und die notwendigen Mittel an, die

der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten

im Viehstande zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der

Veterinär weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit

über 100 Abbildungen und mit 3 farbigen zerlegbaren Mo-

dellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet. Es

umfaßt 330 Seiten stark. Die

Anschaffung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig.

Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt

unentbehrliche Buch

an unsere Leser für nur 7,50 Mark

abzugeben, solange der Vorrat reicht, Teuerungszuschlag 10%.

Nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Be-

trages von 8,25 einschl. Teuerungszuschlag. Spätere Neuauflagen

lassen sich für diesen billigen Preis nicht mehr herstellen.

Es hat schon manchen Viehbesitzer hunderte von Mark an

Schaden erspart und ist von Praktikern klar und leicht verständ-

lich geschrieben. Schönes Geschenk für jeden Landwirt und

Ziebler, vorzüglich in der Geschäftsstelle der

**Homburger Zeitung (Preis-Zeitung).**

**Nachhilfe-Unterricht**

in den Realfächern

H. Chielecke, Elisabethenstr. 48. 1180